

Inhalt

<i>Vorwort</i>	5
<i>Literaturverzeichnis</i>	11
<i>I. Veröffentlichungen R. Bultmanns</i>	11
1. Auswahl aus den Veröffentlichungen	11
2. Ergänzungen zur Bibliographie	13
<i>II. Sekundärliteratur</i>	15
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	31
<i>Einleitung</i>	33
1. Diskussionslage und Aufgabenstellung	33
2. Bultmann als Exeget und Systematiker; zur Methode der Untersuchung .	37

ERSTER TEIL

DIE ONTOLOGISCHE STRUKTUR DER EXISTENZ: IHRE PROBLEMATIK IN WELTZUWENDUNG UND GESCHICHTLICHKEIT

<i>1. Kapitel: Weltgestaltung durch Objektivieren: die Selbstbehauptung des Menschen</i>	43
<i>I. Weltzuwendung und Wissenschaft</i>	43
1. Die unheimliche Wirklichkeit des Menschen	43
2. Der Zirkel von Arbeit, Wissenschaft und Gesetzesgedanken	44
3. Gesetzesgedanke und wissenschaftliche Methode	46
4. Die Geltung des wissenschaftlichen Weltbildes	48
5. Der Einfluß W. Herrmanns	51
6. Wissenschaft und Wirklichkeit	53
<i>II. Kategorien des objektivierenden Denkens</i>	56
1. Das „Sehen“ der Wirklichkeit	56
2. „Allgemeine Wahrheit“	60
3. Sicherheit durch Weltanschauung	63
4. Existenziale Interpretation von Wissenschaft und objektivierendem Denken	65

<i>III. Weltgestaltung im Humanismus</i>	67
1. Die Weltanschauungen des Naturalismus und Humanismus	67
2. Das Prinzip des Geistes	69
3. Menschsein als Aufgabe	71
4. Freiheit zur Eigentlichkeit	73
5. Eigentlichkeit in Selbstbehauptung	77
6. Die Grenze des Objektivierens	80
7. Objektivierende Wissenschaft und Geschichte	82
2. Kapitel: <i>Die Geschichtlichkeit der Existenz: Eigentlichkeit in Hingabe</i>	88
I. <i>Geschichtlichkeit und Eigentlichkeit</i>	88
1. Die Ungesichertheit des Menschen	88
2. Augenblick und Eigentlichkeit	88
3. Offenheit für die Zukunft	92
4. Handeln in Gehorsam	94
5. Die Liebe als Aufgabe und Gabe	96
6. Die Identität von Verstehen und Entscheidung	101
II. <i>Zur Struktur des Existenzbegriffs</i>	104
1. Objektivationen des Selbstverständnisses	104
2. Existenziale Reflexion und existentieller Vollzug	106
3. Die anthropologische Schlüsselstellung des Begriffs	107
4. Zum Verhältnis von Theologie und Existenzphilosophie	110
5. Die Rationalität der Entscheidungsfrage	117
III. <i>Das Verhältnis von objektivierendem Denken und geschichtlichem Verstehen</i>	120
1. Der Gegensatz von objektivierendem Denken und geschichtlichem Verstehen	120
2. Die Dialektik von objektivierendem Denken und geschichtlichem Verstehen	125
3. Die Einheit der Wirklichkeit	127
4. Geschichtlichkeit und natürliche Theologie	129

ZWEITER TEIL

DIE ONTISCHE WIRKLICHKEIT DER GLAUBENDEN EXISTENZ: EXISTIEREN ZWISCHEN SELBSTBEHAUPTUNG IN DER „WELT“ UND SELBSTPREISGABE IN DER „ENTWELTLICHUNG“

3. Kapitel: <i>Die „Welt“ als Existenzweise des natürlichen Menschen</i>	133
1. Die Gefährdung des neuzeitlichen Menschen: Bultmanns Zeitkritik	133

2. Das Geltungsstreben des natürlichen Menschen	136
3. Das Weltverständnis als Kanon des Selbstverständnisses	137
4. Die Welt als Macht	139
5. Die Bestimmtheit durch Vergangenheit und Tod	141
6. Die Gegenwart der unterdrückten Geschichtlichkeit in der Angst	142
7. Welt-sein als Sünde	145
8. Sünde und Sünden: Sünde und sittliche Forderung	147
9. Die Allgemeinheit der Sünde	148
10. Die Erkenntnis der Sünde	151
11. Die Unfreiheit des natürlichen Menschen	152
4. <i>Kapitel: Die Geschichtlichkeit der Offenbarung</i>	159
1. Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	159
2. Die Einheit von Offenbarung, Kerygma und Glaube	160
3. Die Konzentration auf das „Daß“	162
4. Die Paradoxie der Offenbarung	164
5. Der eschatologische Charakter der Offenbarung	166
6. Das Verstehen des Unglaubens	167
7. Unsicherheit und Sicherheit des Glaubens	170
8. „Blieb ein mythologischer Rest?“ Zum Zusammenhang von Offenbarungsverständnis und Begriff der Geschichtlichkeit	173
5. <i>Kapitel: „Entweltlichung“ in Selbstpreisgabe</i>	180
1. Freiheit von der Welt	180
2. Fehlformen der Entweltlichung	182
3. Das dialektische Weltverhältnis	185
4. Die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe	189
5. Das Heil als geschichtliche Bewegung	191
6. Geschichtlichkeit, Geschöpflichkeit und Entweltlichung	194
7. „Simul iustus et peccator“	196
8. Eschatologisches Heil und innerweltliche Heilsvorstellungen	198
9. Entweltlichung als Leben im Tode	199
10. Entweltlichung in Selbstpreisgabe	202
11. Hoffnung ohne Wunschbilder	203
12. Das Paradox der Entweltlichung	209
6. <i>Kapitel: Glaube und Weltgestaltung</i>	212
I. <i>Recht und Grenze der Vernunft</i>	212
1. Vernunft und Zweideutigkeit der Welt	212
2. Das Verhältnis von Humanismus und Christentum	215
3. Säkularisierung bei F. Gogarten	219
4. Bultmanns Aussagen zur Säkularisierung	222

5. Zur Tradition der Säkularisierungsproblematik	225
6. Zum theologischen Begriff der Vernunft	227
7. Säkularisierung und Entmythologisierung	230
<i>II. Die Grenzen der Weltgestaltung</i>	<i>233</i>
1. Das Verständnis des Staates	233
2. Der Öffentlichkeitsanspruch des Kerygmas und die Toleranz	238
3. Der christliche Gleichheitsgedanke	240
4. Zur öffentlichen Verantwortung des Theologen	242
5. Verändert der Glaube die Welt?	245
6. Abwehr der Utopie	251
<i>Schluß: Zur „Selbstbehauptung“ als Bezugspunkt der Theologie Bultmanns</i>	<i>255</i>
1. Die theologische Fundierung der Kategorie des Objektivierens	255
2. Die Konzentration der Anthropologie auf das Selbstverständnis	257
3. Selbstverhalten und Deutung der Sünde	260
4. Selbstverhalten und Beschreibung des Heils	262
5. Nichtigkeit der Selbstbehauptung als theologischer Schlüssel	265
6. Die anthropozentrische Tendenz	269
7. Heilsverständnis durch negative Bestimmungen?	273
8. Vorgegebenheit der Gnade und Andersheit	279
<i>Personenregister</i>	<i>282</i>